

Kämpfe bei Verdun loben weiter!

Nur in einem einzigen Gegenangriff haben die Franzosen Erfolg aufzuweisen.

Berlin, 14. März, über London. (Bericht eines Spezialkorrespondenten.) — Die vierte Woche der Kämpfe um Verdun hat begonnen, ohne daß die Entscheidung gefallen ist. Die meisten jener etwa 27.000 Mann zählenden französischen Besatzungen und der größte Teil des über 100 Quadratkilometer betragenden eroberten Gebietes wurden während der ersten zwei Wochen des Hauptangriffes gemacht resp. erobert. Seit jener Zeit haben die Franzosen zahlreiche Verstärkungen nach ihren Stellungen bei Verdun geschickt und die Zahl ihrer dortigen Geschütze bedeutend vermehrt, einsehend, daß die Deutschen dort keinen Scheinangriff unternahmen, sondern sich allen Ernstes in den Besitz der überaus wichtigen Festung setzen wollten. Dadurch gestalten sich die Kämpfe blutiger und hartnäckiger. Während der letzten zwei Tage hat in der Gegend von Verdun heftige Schützengrabenkämpfe, wodurch die Wirkung der Artilleriebeschüsse stark beeinträchtigt worden ist. Da aber bekannterweise das Wetter nun die Jahreszeit nicht lange anhält, so kann man annehmen, daß die Kämpfe bei Eintritt künftiger Winter mit erneuter Härte entzünden werden. Es dürfte sich nur um einen oder zwei Tage handeln, wenn die deutschen Truppen wieder vorrücken.

Vorteil auf deutscher Seite. Es ist bezeichnend, daß während der drei Wochen andauernden Kämpfe die Franzosen nicht imstande waren, einen wirklich erfolgreichen Gegenangriff gegen deutsche Stellungen anzuführen. Nur in einem einzigen Fall konnten sie auf Erfolg verweisen, und das war die Wiedereroberung des fast ganz zerstörten Forts Bazay, aber darüber hinaus hat sie nicht bekommen. Die Deutschen haben mit ihren Geschützen ununterbrochen einen Vorteil auf die Franzosen, dazu kommt, daß sie ein viel größeres Operationsfeld besitzen als der belagerte Feind. Die Deutschen können ihre Geschütze in einem Territorium von 50 Quadratkilometern gegen den Feind spielen lassen, während die Franzosen kaum über 15 Quadratkilometer verfügen. Allmählich nähern sich die beiden Endpunkte der deutschen Heeresfronten immer mehr; trotz aller weitläufigen Vorstöße können die Franzosen dieses nicht verhindern.

Die Wiedereroberung des Forts Bazay durch die Franzosen läßt erkennen, daß die Franzosen alles daran setzen, Verdun zu halten. (Nad dieses trotz der früheren Meldungen, daß Verdun völlig zerstört und weiter nichts als eine wüste Schale sei.) Die schwersten Kämpfe aber stehen auf der westlichen Seite der Maas bevor; dort haben die Deutschen den Feind aus einer Stellung in die andere gedrängt. Die Franzosen, entschlossen, dem weiteren Vordringen der Angreifer ein Ziel zu setzen, haben dort zahlreiche Verstärkungen an sich gesondert. Sollten die Franzosen aber auch dort zurück müssen, und die Möglichkeit ist vorhanden, dann ist die Bahnverbindung Verdun-Paris in Gefahr und die Lebensnerven der Verdun Garnison wäre dadurch unterbrochen, da ihr die Zufuhr abgeschnitten werden würde.

Fort Bazay, das von den Deutschen in der Nacht des 8. März erobert wurde, bildete einen tief in die feindlichen Linien hineinreichenden Vorsprung; es ist die Spitze eines Dreiecks, das durch das Dorf Bazay, Fort Bazay und das Dorf Damlouy formiert ist. Durch einen am 9. März unternommenen Gegenangriff geriet das Fort Bazay wieder den Franzosen in die Hände; die Deutschen aber eroberten Damlouy und halten damit die Paß des Dreiecks. Ohne Zweifel werden die Deutschen alles daran setzen, auch in dem auf einem steilen Berg liegenden Fort Bazay wieder festen Fuß zu fassen, nachdem die französischen Stellungen durch anhaltende Kanonade fürchterlich geworden sind.

Offizieller deutscher Bericht. Berlin, 14. März. — Das Kriegsamt meldete heute nachmittag über mehrere auf der Westfront stattgehabte erfolgreiche Abwehrkämpfe, bei welchen die Feinde zwei Aeroplane einbüßten. In Belgien sind die deutsche Infanterie zum Sturm auf britische Stellungen an und zurück die Engländer, nördlich von Ypern zurück. In der Verdun-Region hat sich nichts von Belang ereignet.

Das Pariser Kriegsamt hingegen meldet von der Verdun-Front, daß die furchtbaren Artilleriekämpfe andauern, daß jedoch in vergangener Nacht keine Infanterieangriffe stattgefunden haben.

Der vierjährige Joe Sgarlatto wurde Montag nachmittag vor dem obersten Richter, 1411 Süd 11. Str., von einem Automobilen erlegt und tödlich verletzt.

Carranza's Truppen verlassen die Grenze!

Die mexikanische Regierung kommt den Amerikanern freundlich entgegen.

Washington, 14. März. — Die mexikanische Regierungstruppen werden heute von der Grenze zurückgezogen und nach dem Innern des Landes befördert. Das erste Bundeskavallerieregiment wird heute nachmittags hier erwartet. Carranza hat die Zivil- und Militärbehörden aller Staaten angewiesen, den dort lebenden Amerikanern jeden ernstlichen Schuss angedeihen zu lassen. Auf heute nachmittag war hier eine Demonstration gegen Amerika angelegt. Diefelbe aber ist polizeilich verboten worden.

Machen Brandeis das Leben sauer!

Washington, 14. März. — Rechtsanwalt Louis Brandeis, der bekanntlich vom Präsidenten Wilson für das Amt eines Oberbundesrichters angetrieben ist, hat zahlreiche Widersacher. Immer denjenigen, welche gegen dessen Befähigung protestieren, befinden sich hervorragende Persönlichkeiten, wie Ex-Präsident Taft und die hervorragenden Politiker Wood, Simons Baldwin und andere.

Washington, 14. März. — Da Spezialanten ihre Kartoffelbestände zurückhalten, um höhere Preise zu erzielen, führt die Regierung für etwa 60 Tage Kartoffelkarten ein, die den Inhabern zu 11 englischen Pfund alte 12 Tage berechtigen. Der Preis ist 65 Pfennig. Man glaubt, dadurch die Schwierigkeiten in wenigen Tagen beseitigen zu können.

Serbiens Verwaltung. Sofia, 14. März. — Bulgarien hat die Anteilung des besetzten serbischen Gebiets für Zwecke der Verwaltung sofort wie beendigt. Ganz Serbien, mit Ausnahme von Belgrad, ist in 17 Departements und 80 Distrikte eingeteilt worden. In jedem Departement wurde ein Departement-Gericht, in jedem Distrikt ein niederes Gericht etabliert. Für das ganze Land kommen drei Berufungsgerichte in Betracht. In jedem Departement ist ebenfalls ein Gefängnis eingerichtet worden.

Demokraten in Hastings. Hastings, Neb., 14. März. — Die Demokraten aus allen Teilen des Staates versammelten sich heute zu einer Staatskomitee-Sitzung, an der sich ein Duquet anwesend war. Wahrscheinlich werden die Staats- und Kongress-Tickets ausgeteilt werden. Die Kandidatur Morehead's für Vize-Präsident wird ebenfalls aufgegeben und unterstützt werden.

„Trodne“ bei der Arbeit. Trenton, Neb., 14. März. — Nach einer eine Woche währenden Kampagne in Hitchcock County hat Rev. J. M. Buffum von Lincoln die Prohibitionisten von Trenton organisiert. S. E. Zwedy von hier wurde Präsident des neuen Vereins.

Verhaftungen. Fairbury, Neb., 14. März. — Die Prohibitionisten von Jefferson County haben eine Organisation gegründet, um den Verhaftungen von Leibe zu geben. Bei der Verhaftung herrschte ein großer Unruhezustand.

Hastings, Neb., 14. März. — W. E. Barton, republikanischer Kandidat für Kongressmann vom 5. Distrikt, erklärte, daß er, falls im Repräsentantenhaus eine Vorlage für Verfassungsänderung zugunsten der Einführung von nationaler Prohibition eingebracht werden würde, er für dieselbe stimmen würde, und daß er ebenso im nächsten Herbst für Einführung von Prohibition in Nebraska eintreten werde.

Alter Deutscher gestorben. Fairbury, Neb., 14. März. — William Oberhelmann, ein alter Anwohner von Jefferson County, ist auf seiner Farm gestorben. Er war am 6. August 1842 in Deutschland geboren und kam 1865 nach den Vereinigten Staaten. Zwei Jahre wählte er in Indiana und verzog dann nach Nebraska, wo er eine Farm bewirtschaftete. Seine Frau, vier Söhne und zwei Töchter überlebten ihn.

Verlangt Obsequien. Frau Ella Cotton Magee, Gräfin der St. Elizabeth, hat gegen ihren Mann eine Obsequienklage anhängig gemacht. Als Begründung wird grausame Behandlung angegeben.

Schulgeßel wird wieder angefochten!

Der Schulrat von Nebraska City mit der Entscheidung des Obergerichts nicht zufrieden.

Wie wir aus der dortigen „Press“ ersehen, hat der Schulrat von Nebraska City beschlossen, das Model-Schulgeßel, das erst kürzlich vom Staats-Obergericht einstimmig als verfassungsgemäß anerkannt wurde, nochmals anzufechten. Seine Advokaten sollen das Geßel auf eine konstitutionelle Frage hin anfechten, die angeblich im ersten Prozeß überdrüssig geblieben ist. Welcher Art diese Frage ist, hat die „Press“ nicht angegeben. Wir werden unsere Leser über den Fall genau unterrichten, sobald wir Näheres darüber in Erfahrung gebracht haben.

Neben den Haß gegen alles Deutsche übersehen leider viele unserer Bürger die großen Vorteile, die durch das Model-Geßel dem Erlösungswort unseres Staates geworden sind. Michiganler Ueberfall. Ein Bandit trug am Montagabend gegen 9 Uhr den Grocer E. Nagig in dessen Laden, 2723 Winne St., mit vorgehaltenem Revolver in ein Hinterzimmer und begann, ihn zu fesseln, als ein Kunde den Laden betrat. Der Verbrecher ließ Nagig los und forderte ihn auf, den Kunden zu bedienen, ohne jedoch ein Wort von dem Ueberfall zu sagen. Nagig jedoch verfolgte den Räuber einen Fußstapf ins Geficht und entriß ihm seinen Revolver, worauf der Kerl ausrückte. Der 2911 Nord 27. Str. wohnende D. G. Fraeflon sah ihn aus dem Laden flüchten und hielt ihn fest, bis herbeigerufene Polizisten sich seiner annahmen. Man glaubt, in dem Gefangenen einen alten Eindrehler festgenommen zu haben.

Frauen Hülf's-Verein!

Die nächste Versammlung des Frauen-Hülf's-Vereins findet morgen, Mittwoch, den 16. März, nachmittags 2.30 Uhr im Russ-Beim, Ede 17. und Cash Str., statt. Die letzte Versammlung erzielte sich allerdings eines fremden Besuches, doch hoffen wir, daß derselbe morgen noch bedeutend stärker sein wird, da es, wie jedermann weiß, gibt, eine gute und edle Sache zu fördern. Auch ist morgen ein schönes Programm aufgestellt, welches teilweise wegen schlechten Wetters und anderer Umstände daher bei der letzten Versammlung ausfallen mußte, da aus genannten Gründen verschiedene Damen, welche ihre Mitwirkung zugesagt, nicht erscheinen konnten. Dieselben werden morgen jedoch sicher anwesend sein. „Giltigkeit sei der Mensch, edel und gut.“ sagt schon der Dichter, und diesen Spruch haben sich die Damen des Frauen-Hülf's-Vereins als Leitmotiv erkoren und mit ihrem Abwehrwerk in diesen Sinne schon viele Kränen und Schmerzen trauernder Widwen und Waisen, jüngerer Eltern und Angehöriger im alten Vaterlande getroffen und gestützt. Diese selbstlose Hingabe sollte aber auch von den deutschen und hierorts ansässigen Frauen der Stadt dadurch anerkannt werden, daß sie sich zahlreich zu den Versammlungen des Frauen-Hülf's-Vereins einfinden. Deshalb sei nochmals an Alle die Bitte gerichtet, zur morgigen Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Annehmlichkeiten des Cadillac. Es gab eine Zeit, da es mit Schwierigkeiten verknüpft war, sich in Automobilen gegen plötzliche hereinbrechende Regenwolken zu schützen. Man mußte die Sturmvorhänge unter dem Sitz hervordrehen und, wenn diese endlich gelang, nahm es eine ungläubliche Zeit, dieselben an den richtigen Stellen anzubringen. Inzwischen konnte man völlig durchnäßt werden. Bei dem Cadillac ist mit dieser alten Methode völlig ausgeräumt worden. Die Vorhänge können, wenn nicht benutzt, hübsch unter dem Dach angebracht werden und können, da sie an den Seiten befestigt sind, durch einen einzigen Griff in die richtige Lage gebracht werden. Dies kann schnell geschehen, und man hat nicht nötig, dabei aus der Maschine zu steigen. Eine andere Annehmlichkeit ist, daß die Sturmvorhänge derartig angebracht sind, daß man trotz derselben leicht die Türen öffnen kann.

Personal - Notizen. Herr Jakob Berg aus Maple, Neb., und sein Freund Franz Wilm aus Kanada besuchten heute die „Tribüne“. Herr Berg brachte eine Fagonladung nach auf den Markt in Süd Omaha. Sein Freund Wilm, der ihn besuchte, lebte nach Kanada zurück, wo er Bürger ist. Er sagt, die dortigen Deutschen mißachten sich sehr ruhig verhalten, seien aber trotzdem oft Befestigungen ausgefüllt.

Staatsverband Nebraska!

Ein Zweigverein wurde am Sonntag in Dodge, Neb., in's Leben gerufen.

In Dodge, Neb., der Heimat des größten Ringkämpfers der Welt, wurde Sonntag ein Zweigverein des Staatsverbandes Nebraska gegründet. Herr Jakob Sand aus Omaha hielt eine Rede, worin er die Ziele und Zwecke des Vereins auseinandersetzte, worauf die Versammelten beschlossen, den Verein zu gründen. Die folgenden Beamten wurden erwählt: Präsident—Herr A. Reitzmeier; Sekretär—H. E. Rothmann; Schatzmeister—A. E. Schlote. Die Beiträge wurden auf \$1 pro Jahr festgelegt. 37 Anwesende trugen ihre Namen als Mitglieder ein. Die Aussichten auf ein starkes Wachstum des Vereins sind die besten, da es in der Umgegend von Dodge sehr viele Deutsche gibt, die geneigt sind, die vortrefflichen Leistungen des Staatsverbandes mit Rat und Tat zu unterstützen. Die neuwählten Beamten verpflichteten sich, in der nächsten Zeit zu diesem Zwecke unter den Deutschen energische Werbearbeit zu betreiben. Glück auf dem neuen Zweigverein! Einbrecher stifteten Montagabend der Office der Steves Lumber & Coal Co., Ede 43. und Charles Str., einen unerwarteten Besuch ab, doch widerstand der Geldschrank allen ihren Anstrengungen, und sie mußten unverrichteter Sache wieder abziehen. Der an der 55. und Mayberry Straße mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigte Arbeiter James Gotschag trug gestern einen Schädelbruch davon, als ein schwerer Eisener auf seinen Kopf fiel. Er liegt in bedauerndem Zustand im St. Joseph Hospital darnieder. Die Preise für Hinder erreichten gestern den höchsten Preis in diesem Jahre. H. D. Schröder von Wonne verkaufte eine Ladung zu \$9.75 per 100 Pfund. Die Tiere wogen durchschnittlich \$1.465 Pfund. Schröder hatte dafür, als für 1070 Pfund wogen, nur \$7.30 bezahlt.

Aus Nebraska City und Umgegend!

11. März. Herr Geo. Ruff fiel von einem Pferd und hatte dabei das linke Bein so schwer verletzt, daß es sich dem rechten Unterarm nahe dem Handgelenk zu brechen drohte. Die Fremont Gas Co. hat den Artikel des Fremont Herald, welcher über die Verwaltung der städtischen Wasser- und Licht-Werke berichtet, in ihr Schaufenster geklebt. Clarence Garwood, welcher vor ein paar Jahren die Tochter von Frau Dr. Brown heiratete, hat sich bankrott erklärt. Schulden \$1500 — vorhandenes Vermögen \$295. Willis Bedford hat die Lincoln Accident Versicherungs-Gesellschaft um \$333 verlagert. Er verlor im Oktober letzten Jahres durch irgend einen Anglizischen ein Auge, sechs Monate nachdem er die Versicherung genommen hatte. Geo. Dennis verlor heute früh ein Hülsen dadurch, daß es sich in übermühtigen Rennen den Schädel an einem Balken einrammte. Das junge Tier ward augenblicklich. Der Commercial Club hat die Idee, dieses Jahr wieder ein Maifest zu halten, anzugeben, da nicht genug Geld dafür zusammengebracht werden kann. W. A. Mason, welcher in Hoover im letzten Januar einen wertvollen Chevrolet in Zahlung gab und dann verschwand, ist jetzt in Nord Carolina verhaftet worden. Sheriff Condit wird mit den notwendigen Papieren nach Taylorville, N. C., gehen, um Mason nach Fremont zu bringen. Bill Koefler hat eine Stellung an der Northwestern Eisenbahn angenommen. Frank Widdag, welcher vor ungefähr zwei Wochen von hier fortging, ist gestern von Seattle per Schiff nach Valdez, Alaska, abgereist, von wo er eine weitere Reise mit Dunden für eine Strecke von 1900 Meilen in das Innere des Goldlandes unternommen wird. Seine Frau wird ihm später, wenn die nördlichen Gärten eisfrei sind, nachfolgen. J. I. Smith, welcher Terry und Rait für die Summe von \$211 rückständiger Miete aus der Zeit, als die Verklagten noch das Eno Hotel leiteten, verklagt hatte, ist die volle Summe zugesprochen worden. Schülerkonzert. Am Freitag, den 10. März, gaben die Schüler der Pianolehrerin Art. Helen Raskin im Arlington Hotel ein hübsches Konzert, das von den Zuhörern beifällig aufgenommen wurde. Das Programm bestand aus 16 Nummern Musikstücken verschiedener Art. Am 16. März werden Schüler von Art. Raskin, unterstützt von Zangerninnen des Herrn Patrick C. Riel und jungen Geigenlehrern des Herrn Franz Wack zum besten der Ben Hur Lodge im Erie Building ein Konzert veranstalten.

Cadillac Standard of the World. DAS ACHT-ZYLINDER CADILLAC IST DAS EINZIGE AUTO IN DER WELT, DAS DIE WIRKSAMKEIT SEINER GROSSEN SCHNELLIGKEIT UND DIE GROSSE WIRKSAMKEIT SEINER V-TYP MASCHINE KLAR DEMONSTRIERT HAT. Es ist über ein Jahr her, dass viele tausende Autos durch eigene Erfahrung dieses bewiesen haben. Kennen Sie eine andere V-Typ Maschine, welche so über allen Zweifel hinaus ihre Wirksamkeit bewiesen hat? CADILLAC COMPANY OF OMAHA 2060 Farnam Str. Geo. F. Reim, Präz. Douglas 4225

Local-Nachrichten aus Fremont, Neb.

11. März. Herr Geo. Ruff fiel von einem Pferd und hatte dabei das linke Bein so schwer verletzt, daß es sich dem rechten Unterarm nahe dem Handgelenk zu brechen drohte. Die Fremont Gas Co. hat den Artikel des Fremont Herald, welcher über die Verwaltung der städtischen Wasser- und Licht-Werke berichtet, in ihr Schaufenster geklebt. Clarence Garwood, welcher vor ein paar Jahren die Tochter von Frau Dr. Brown heiratete, hat sich bankrott erklärt. Schulden \$1500 — vorhandenes Vermögen \$295. Willis Bedford hat die Lincoln Accident Versicherungs-Gesellschaft um \$333 verlagert. Er verlor im Oktober letzten Jahres durch irgend einen Anglizischen ein Auge, sechs Monate nachdem er die Versicherung genommen hatte. Geo. Dennis verlor heute früh ein Hülsen dadurch, daß es sich in übermühtigen Rennen den Schädel an einem Balken einrammte. Das junge Tier ward augenblicklich. Der Commercial Club hat die Idee, dieses Jahr wieder ein Maifest zu halten, anzugeben, da nicht genug Geld dafür zusammengebracht werden kann. W. A. Mason, welcher in Hoover im letzten Januar einen wertvollen Chevrolet in Zahlung gab und dann verschwand, ist jetzt in Nord Carolina verhaftet worden. Sheriff Condit wird mit den notwendigen Papieren nach Taylorville, N. C., gehen, um Mason nach Fremont zu bringen. Bill Koefler hat eine Stellung an der Northwestern Eisenbahn angenommen. Frank Widdag, welcher vor ungefähr zwei Wochen von hier fortging, ist gestern von Seattle per Schiff nach Valdez, Alaska, abgereist, von wo er eine weitere Reise mit Dunden für eine Strecke von 1900 Meilen in das Innere des Goldlandes unternommen wird. Seine Frau wird ihm später, wenn die nördlichen Gärten eisfrei sind, nachfolgen. J. I. Smith, welcher Terry und Rait für die Summe von \$211 rückständiger Miete aus der Zeit, als die Verklagten noch das Eno Hotel leiteten, verklagt hatte, ist die volle Summe zugesprochen worden. Schülerkonzert. Am Freitag, den 10. März, gaben die Schüler der Pianolehrerin Art. Helen Raskin im Arlington Hotel ein hübsches Konzert, das von den Zuhörern beifällig aufgenommen wurde. Das Programm bestand aus 16 Nummern Musikstücken verschiedener Art. Am 16. März werden Schüler von Art. Raskin, unterstützt von Zangerninnen des Herrn Patrick C. Riel und jungen Geigenlehrern des Herrn Franz Wack zum besten der Ben Hur Lodge im Erie Building ein Konzert veranstalten.

Table with market news from Omaha, including prices for cattle, sheep, hogs, and grain. Columns include item names and prices.